

Blick in die Historie

ERFOLG Drei Ausstellungen des Kallmünzer Bergvereins lockten viele Besucher an.

KALLMÜNZ. Mehr als 1250 Besucher sahen die drei Ausstellungen des Bergvereins im Alten Rathaus, davon weit über 800 Personen allein die Ausstellung „Kallmünz in alten Bildern“. Von diesem großen Interesse wurden die Organisatoren Charly Söllner, Georg Vielwerth und Werner Meier auch bei größtem Optimismus überrascht. Selbst das eher spröde Thema „Kartographie“ der von Söllner und Meier gestalteten Ausstellung „Kallmünz auf alten Karten“ lockte über 350 Besucher an, die sich intensiv mit den Karten aus dem 15. und 16. Jahrhundert und darüber hinaus beschäftigten.

Auf besonderes Interesse stieß dabei die älteste Karte mit Kallmünz von 1492, die noch während der Ausstellung als Digitalisat von der Österreichischen Nationalbibliothek beschafft werden konnte und die Kallmünz-Karten von Christoph Vogel um 1600. Vor allem auf Vorschul- und Schulkinder machte die Waldseemüller-Karte von 1507 den größten Eindruck. Weil auf dieser Karte erstmals „America“ als geographischer Begriff auftauchte, erwarb der US-Senat dieses Einzelstück im Jahre 2006 für 10 Millionen Dollar.

Anfang Februar wechselte das Ausstellungsthema und hieß „Kallmünz in alten Bildern“. Aus diesem Anlass hatten der Markt und der Bergverein zu einem Empfang geladen. Landrat Herbert Mirbeth, Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl, Kreisheimatpfleger Peter Lutz, Burgenfachmann Dr. Andreas Boos und weitere Ehrengäste kamen. Landrat Mirbeth war sehr angetan von der attraktiven Präsentation der Ausstellung „Burgensteige im Regensburger Land“. Bezirksheimatpfleger Dr. Appl vertiefte die Bedeutung von „Heimat“ und wie wichtig es ist, dass sich Vereine dafür engagieren.

Georg Vielwerth zeigte mit über 100 Bildern, teilweise als Gegenüberstellung alt und neu, einen Teil seiner umfangreichen Sammlung, die Kall-



Besucher der Ausstellung „Kallmünz in alten Bildern“ Foto: Vielwerth

münzer Bürgern über 100 Jahre alte Aufnahmen zur Verfügung stellte. Vor allem diese alten Bilder lockten viele ältere Kallmünzer an, die sich mit anderen intensiv über die alte Zeit austauschten. Die Vergleiche alt/neu lösten Diskussionen aus, was schöner war und was bei der Erneuerung alles falsch oder richtig gemacht wurde.

Dem Bergverein war es wichtig zu zeigen, wie sich der Schlossberg im Laufe von 100 Jahren verändert hat, was sich vor allem durch den starken Bewuchs ausdrückt. Durch einen Tipp von Pauline Penner machte Söllner ein Modell von Kallmünz in München ausfindig und holte es als Dauerleihgabe der Archäologischen Staatssammlung noch während der Ausstellung nach Kallmünz. Das Modell zeigt den Ort und die Burg um 1600 im Maßstab 1:500 und wird künftig im Neuen Rathaus ausgestellt werden.

Der Erfolg dieser Ausstellungen zeigt, dass mit besonderen Themen das Interesse aller Bevölkerungsschichten und Altersklassen geweckt werden kann. Viele Besucher waren das erste Mal in den Ausstellungsräumen des Alten Rathauses und waren sehr angetan von diesem Kleinod. Die positiven Rückmeldungen lassen den Bergverein bereits jetzt darüber nachdenken, sich mit Fortsetzungen oder weiteren Themen in diesem einzigartigen Umfeld zu präsentieren. (lsn)